

Erwachsenenbildung als transformative Erfahrung

Präsentation des Internationalen Lehrerausbildungsforums vom 11. Juni 2025, Clara Aerts

Einleitung:

Mein heutiger Beitrag basiert auf meinem eigenen, individuellen Verständnis des Studiums und der Arbeit mit Lernprozessen bei Erwachsenen. Meine Einsichten basieren auf den Theorien von Coenraad van Houten, Jaak Hillen, Otto Scharmer und anderen, die alle den Archetyp der 7 Lebensprozesse verwendet haben, um Lernwege zu entwickeln, indem sie vergangene und gegenwärtige Überzeugungen und Wissen in neue Wege des Denkens, Fühlens und Wollens umwandeln, um uns zu helfen, vertrauensvoll anzunehmen, was aus der Zukunft auf uns zukommt.

Heute werde ich mich darauf beschränken, einige Beispiele zu nennen, wie dieser 7-fache Weg in der Erwachsenenbildung genutzt werden kann.

Worauf basieren die Lernprozesse von Erwachsenen?

Der Archetyp des 7-fachen Lernweges wurde schon in der Antike verwendet. Rudolf Steiner beschreibt in den Karma-Vorträgen, wie in der Schule von Chartres noch die sieben freien Künste verwendet wurden, um den Schülern den Zugang zum geistigen Wissen zu ermöglichen (GA237, Lekt.VI). Mit den sieben Planeten verbunden, trugen sie jeweils ihre eigene Wissensquelle in sich. Adelard von Bath, der bedeutende Übersetzer arabischer wissenschaftlicher Texte, beschreibt in seinem Traktat "de eodem et diverso" ("Vom Gleichen und vom Anderen"),

"dass die Seele aus der Welt des Lichts stammt und dass die sieben freien Künste in der Lage sind, die Seele, die im Körper verstrickt ist, zu den geistigen Höhen zu erheben, in denen sie vor der Geburt lebte."

Obwohl die alten Mysteriensschulen nicht mehr existieren, hat dieser 7-fache Pfad als Archetyp für das Lernen von Erwachsenen Bestand. Heute hat sich das Lernen verlagert und wird nicht mehr durch göttliche Inspiration offenbart. Stattdessen kann es entstehen, wenn wir die Lebensprozesse in uns erwecken. In seinem Vortrag "Das Rätsel der Menschheit" (GA170, Lekt. VII) vergleicht Rudolf Steiner die 7 Planeten, die die 12 Tierkreiszeichen umkreisen, mit dem inneren menschlichen Planetensystem der 7 Lebensprozesse, die die 12 Sinne nähren und erhalten, die, wie wir wissen, die Pforten sind, durch die wir über uns selbst, die Welt und den Anderen lernen können.

Wenn wir versuchen zu verstehen, wie Lernen überhaupt möglich ist, können wir uns auf eine der wichtigsten Erkenntnisse Rudolfs Steiners stützen, nämlich dass die Denkkräfte, die Kinder zum Lernen benutzen, in Wirklichkeit umgewandelte Lebenskräfte sind, die um das ^{siebte} Lebensjahr herum teilweise von ihrer prägenden Arbeit am physischen Leib befreit werden. Coenraad van Houten hat viele Jahre lang erforscht, was mit diesen Lebenskräften geschieht, wenn die physischen, ätherischen, astralen und Ich-Aspekte eines Menschen während der ersten drei Sieben-Jahres-Zyklen des Lebens vollständig entwickelt sind, und ob diese Kräfte auch im Erwachsenenalter für bewusstes Lernen nutzbar gemacht werden können. Er fand heraus, dass

die sieben Lebensprozesse, die uns von Geburt an prägen, uns das ganze Leben lang beeinflussen. Bis zum Alter von etwa einundzwanzig Jahren sind diese frühen prägenden Prozesse gut etabliert. In diesem Stadium können sie bewusst umgewandelt werden, wodurch sich die Gelegenheit zum bewussten Lernen durch die siebenfachen Prozesse ergibt. Diese Transformation eröffnet einen Weg zu tiefgreifender Selbsterkenntnis und persönlichem Wachstum.

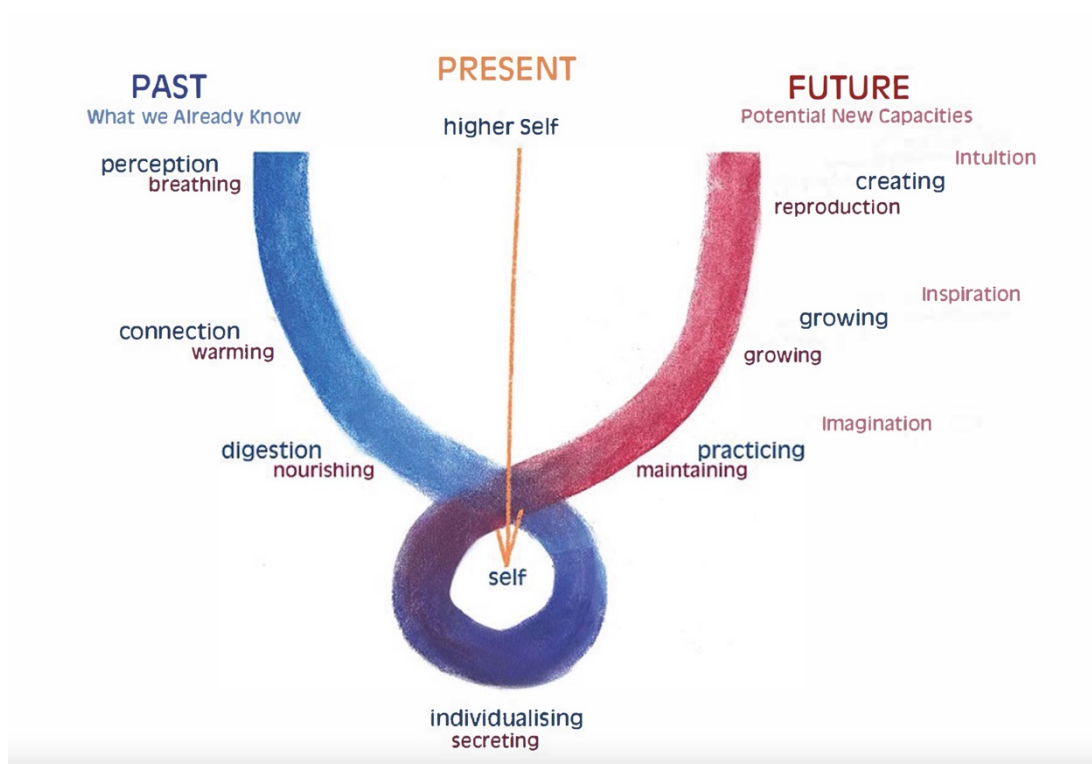
Neue Erwachsenenbildung

In der Neuen Erwachsenenbildung werden 3 Lernwege unterschieden: berufliches Lernen, Schicksalslernen und spirituelle Forschung. Jeder ist in 7 Schritte des transformativen Lernens gegliedert, die einem 3-fachen Pfad folgen.

- Berufliches Lernen: Lernen, um zu lernen - Lernen fürs Leben
Den Willen zum selbständigen Lernen wecken - Beziehung Welt/Selbst
- Schicksalhafteres Lernen: Lernen durch das Leben
Was bin ich gekommen, um mein Selbst zu transformieren - Beziehung Selbst/Selbst
- Kreative spirituelle Forschung: Lernen, mit der spirituellen Welt zusammenzuarbeiten
Was ist meine innere Suche? Was ist es, das ich in die Welt einbringen soll?
Verhältnis Selbst/Welt

Auf allen 3 Lernwegen folgen wir einer Abfolge aus der Arbeit mit Wissen aus der Vergangenheit, der Umwandlung des Verständnisses in der Gegenwart und der Entwicklung neuer Fähigkeiten für die Zukunft. Bei diesen Lernpfaden werden wir durch die Erweckung der 3 Antriebe unterstützt, die in jedem Menschen schlummern: der Antrieb zum Wissen (Vergangenheit), der Antrieb zur Entwicklung (Gegenwart) und der Antrieb zur Verbesserung (Zukunft). Der Lernprozess, der diese 3 Phasen durchläuft, erfolgt in 7 Schritten.

7 Schritte im Lernprozess basierend auf den 7 Schritten im Lebensprozess



1. Atmen - Aufnehmen - Wahrnehmen (z.B. Postkarten - künstlerische Übung: soulscape den Geist öffnen)
2. Erwärmung - Interesse - Verbindung (z. B. Austausch - sich selbst durch die Beobachtung des anderen kennenlernen/ sich gesehen fühlen - sein Herz öffnen)
3. Ernährung - Aufschlüsselung - Verdauung (z. B. Angebot von Inhalten: was findet Anklang, was ist für mich wichtig, wovon möchte ich mehr wissen... - Einzelarbeit, Teamarbeit, Recherche... - Öffnung des Willens)
4. Absonderung-Sortierung-Individualisierung (z.B. Künstlerische Tätigkeit: Öffnung des inneren Raumes - Einladen von Bildern aus der Zukunft, die im schlafenden Reich des Willens schlummern - Beobachtung des Anderen)
5. Beibehalten-Halten-Üben (z. B. neue Gedanken pflegen - Ideen entwickeln, wie sie umgesetzt werden können - Gruppenarbeit: Präsentieren - Zuhören - Beobachten - Feedback)
6. Wachstum - Ausprobieren - Wachsen (z. B. Ausprobieren der neuen Idee in verschiedenen Kontexten, so dass sie zu einer Fähigkeit wird, die in verschiedenen Situationen eingesetzt werden kann - z. B. ...)
7. Regeneration - Verwirklichung - Schöpfung (z. B.: das Neue so in die Welt setzen, dass es anderen dienen kann - Austausch mit Kollegen, Netzwerk....)

Die Schritte dieses Weges funktionieren in einer gesetzmäßigen Reihenfolge, ähnlich wie die Lebensprozesse, aber sie sind auch dynamisch und flexibel und passen sich den Bedürfnissen der Gruppe oder des einzelnen Lernenden an. Im Gegensatz zum intellektuellen Denken verlangt dieser Prozess von uns Vertrauen und Intuition - wir müssen offen und ansprechbar bleiben. Wenn wir den ersten Lernweg praktizieren, werden Bewusstsein und Transformation durch

bewusste Auseinandersetzung mit dem Lernprozess kultiviert, der mit der Funktion des entsprechenden Lebensprozesses verknüpft ist. Zu den Werkzeugen oder Praktiken, die wir verwenden, gehören die folgenden:

- Beobachtung
- Unabhängiges Urteilsvermögen
- Bewusstsein für Begegnungen
- Ein siebenstufiger Prozess
- Lernen bei Tag und Nacht

Berufliches Lernen oder Lernen zu lernen, weckt den Willen zum selbständigen Lernen, zum bewussten Lernen und zur Entwicklung von Impulsen zum Wissen, zur Entwicklung und zur Verbesserung. Das ist unsere irdische Realität.

Integration aller 3 Lernpfade

Alle 3 Lernwege können einzeln beschritten werden und bauen aufeinander auf. Obwohl wir uns in unseren Ausbildungsseminaren auf den ersten Lernweg (berufliches Lernen) konzentrieren, müssen wir auch Wege finden, wie wir die beiden anderen Lernwege des Schicksalslernens und der kreativen spirituellen Forschung integrieren können. Wenn wir nicht auch für Teile davon Zeit und Raum schaffen, wird alles Lernen auf den durch die Ausbildung vorgegebenen Zeitrahmen beschränkt, unvollständig sein und keine transformative Erfahrung sein, die den Willen zu einem eigenständigen Lernen weckt, das auch über unsere Ausbildungen hinaus weitergeht.

Als Erwachsenenbildner müssen wir uns darüber im Klaren sein, dass Erwachsene (Lernende und Lehrende) auf sehr unterschiedliche Weise konstituiert und geprägt sind. Das hat zur Folge, dass wir der Welt, dem Anderen und uns selbst auf unterschiedliche Weise begegnen und sie verstehen, dass wir uns auf unterschiedliche Weise Wissen aneignen und lernen. Unsere natürlichen Neigungen und Hindernisse beim Lernen kennenzulernen und Wege zu finden, sie zu überwinden, ist entscheidend dafür, dass Lernen wirklich transformativ wird. Anstatt viele Inhalte zu vermitteln, besteht die wichtigere Aufgabe des Erwachsenenbildners darin, den erwachsenen Lernenden dabei zu helfen, ihre Barrieren zu erkennen und Wege zu finden, sie zu überwinden. Dies wird nur möglich sein, wenn die Erwachsenenbildner diese Arbeit der Selbsttransformation auch selbst geleistet haben und weiterhin leisten.

3 Lernbarrieren, die den Wandel vorantreiben

- Denken: Geschlossener Geist (feste Konzepte, Vorurteile, schnelles spekulatives Denken...)
 - Unterstützung: Förderung der 12 Sinne (z.B. künstlerische Übungen 3-fach, 4-fach...objektive Beobachtung) - Öffnung von festgefahrenen Konzepten und Vorurteilen (z.B. Finden neuer Erkenntnisse durch Erstellen einer Gruppen-Mindmap...)
 - siehe auch Steiners *Gedankenpraktikum* (GA108, Vortrag 16, z.B. Wolkenübung)
- Gefühl: Verschlussenes Herz (Angst und Zynismus - Gleichgültigkeit, es schon wissen, Unsicherheit...)
 - Unterstützung: Übungen, die das Verständnis unbewusster Gefühle fördern (z. B. künstlerische

Übungen mit Farben und Schattierungen zum Ausdruck von Gefühlen - Gruppenarbeit
3-fach, 4-fach

Faltenbeobachtung - sich entwickelnde Zeichnungen: 1 Barriere - 2 neue Fähigkeit - 3
Transformation benötigt)

-Willen: Angst vor dem Versagen - Geschlossener Wille (geistige Faulheit, im Kopf bleiben, Angst
vor der Zerstörung der

Inhalt, Angst vor neuen Dingen, die unsere bisherigen Überzeugungen verändern
könnten....

Unterstützung: formative Kraft der künstlerischen Aktivitäten, Gruppenarbeit,
Projektarbeit, Struktur des Lernprozesses...

Coenraad van Houten (*Awakening the Will*, 1999) spricht von einer tief verwurzelten Angst, die er
bei vielen erwachsenen Lernenden beobachtet: früher war es die Angst vor dem Tod, dann
wurde es die Angst vor dem Leben und jetzt ist es mehr und mehr die Angst vor der Zukunft.
Heute ist fast ein Vierteljahrhundert vergangen, und wenn ich mich umschaue, hat diese Angst
vor der Zukunft nur zugenommen und wird, wenn wir nicht aufpassen, auch als belastendes Erbe
an unsere Kinder und Jugendlichen weitergegeben.

Während wir immer tiefer in ein Zeitalter eintauchen, in dem unsere menschlichen Fähigkeiten
zunehmend der digitalen Technologie und der künstlichen Intelligenz überlassen werden,
schaffen wir den perfekten Boden für eine Lähmung jeglichen selbstgesteuerten Handelns und
inneren Wachstums. Die Pflege unserer Seelenkapazitäten und die Transformation in ein neues
Denken, Fühlen und Wollen wird daher immer wichtiger. Wenn unsere Ausbildungen und Kurse
zu Orten des inneren Wachstums für diejenigen werden können, die zukünftige Generationen
ausbilden und lehren, dann können sie ihrerseits anbieten, für die ihnen anvertrauten Menschen
Orte der Gesundheit und des Wachstums zu schaffen. So haben wir die Chance, unser Herz als
neues Denkorgan zu entwickeln, um eine Brücke über den Abgrund der zunehmend
polarisierenden Zeiten zu bauen.

Ressourcen:

Neue Bewegung der Erwachsenenbildung <http://nalm.net>

Steiner, Rudolf. (1909). *Praktische Schulung des Denkens*. GA108, Lekt.16

Steiner, Rudolf. (1916). *Das Rätsel der Menschlichkeit*. GA117, Lekt.7

Steiner, Rudolf. (1924). *Karmische Beziehungen III. Die Schule von Chartres*. GA108, Lekt.6

Van Houten, Coenraad. (2000). *Den Willen erwecken: Prinzipien und Prozesse in der
Erwachsenenbildung*. Forest Row, UK: Temple Lodge Publishing.

Van Houten, Coenraad. (2000). *Das Schicksal praktizieren: Principles and Processes in Adult Learning*. Forest Row, UK: Temple Lodge Publishing.

Van Houten, Coenraad. (2004). *Die dreifache Natur des Schicksalslernens*. Forest Row, UK: Temple Lodge Publishing.

Van Houten, Coenraad. (2011). *Kreative spirituelle Forschung*. Forest Row, UK: Temple Lodge Publishing.